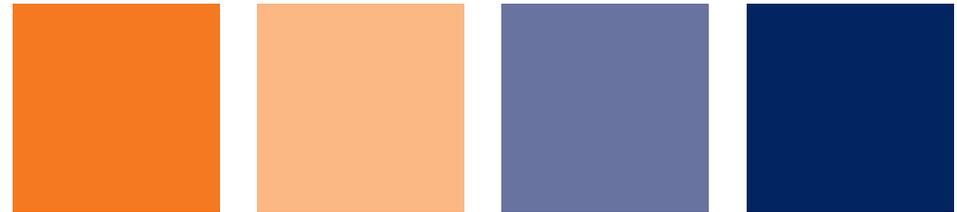


Newsletter Juni 2012

des Instituts für Versicherungswesen





Herzlich Willkommen

Liebe Leser, Freunde und Förderer des IVW,

was ist eigentlich eine weise Entscheidung? Angesichts der vielen aktuellen Fragen um den Euro, nach der Zukunft der Lebensversicherung und auch zur Hochschulentwicklung eine durchaus wichtige Frage. Nun habe ich „die Weisheit nicht mit dem Löffel gegessen“. Ein Gedanke hat mir dazu allerdings eine einfache und zugleich nachvollziehbare Anregung gegeben: „Tiefe Weisheit ist da, wo Reden und Tun nicht auseinanderklaffen.“ Wenn Reden und Tun in unseren Entscheidungen beieinander sind, dann verstehen die Menschen um uns herum unser Reden viel besser und können unseren Entscheidungen und unserem Handeln auch vertrauen.

Ich hoffe, Sie entdecken in unseren Berichten über Entscheidungen und Ereignisse des IVW Köln ein wenig Weisheit. Viel Freude beim Lesen und eine gute Sommerzeit wünscht Ihnen

mit den besten Grüßen
Ihr



Professor Dr. Rolf Arnold
Institutsdirektor





Inhaltsverzeichnis

Seite

4	Kölner Versicherungsspitzen XV
4–6	Termine
6	Online Publikationsreihe des IVW
7	IVW goes Smartphone – die Instituts-App
7	Wettbewerb zur „Service-Innovation Finanzdienstleistung 2012“
8	IVW-Absolventen mit „Job-Garantie“
8	Integriertes Studium als Exportartikel?
9	5. Diskussionsforum der Forschungsstelle Versicherungsrecht
10	9. Kölner Rückversicherungs-Symposium
12, 13	2. FaRis & DAV Symposium
14	17. Kölner Versicherungssymposium
14, 15	Frauen und Führung
15–19	Exkursionen Studierender
19, 20	Gastvorträge und Gastseminare
20, 21	Externe Vorträge von Professorinnen und Professoren
21	Abschlussarbeiten
22	Veröffentlichungen von Professorinnen und Professoren
22, 23	Projekte der Forschungsstelle Rückversicherung
23	Personalien
24	Impressum, Kontaktdaten für weitere Informationen



Kölner Versicherungsspitzen XV

Emergency Call – Grund für Alarm bei den Autoversicherern?

Die EU-Kommission will ab dem Jahr 2015 ein automatisches Notrufsystem (eCall) für Neuwagen verbindlich vorschreiben. Dann wird bei einem Unfall automatisch über die EU-weite Notrufnummer 112 der Standort des Fahrzeugs an eine Notrufzentrale übertragen. Zudem erfolgt ein Rückruf hin zu dem betroffenen Fahrzeug. Im Grundsatz ist gegen dieses Vorhaben natürlich nichts einzuwenden, schließlich kann eine schnelle Information der Einsatzkräfte lebensrettend sein.

Das Problem für die Versicherungswirtschaft liegt nun darin, dass sich die Autohersteller die neue Technik zu Nutze machen könnten um beschädigte Fahrzeuge in ihre eigenen Werkstätten zu lotsen. Dies umso mehr, weil es technisch kein Problem darstellt, die eCall-Geräte so zu programmieren, dass die Hersteller auch bei kleineren Unfällen oder Pannen direkt informiert würden. Damit wiederum wäre das Schadenmanagement der Versicherer, die mit viel Aufwand eigene Werkstattnetze aufgebaut haben, erheblich gefährdet. Steht ein Fahrzeug erst einmal in einer Markenwerkstatt, wird

es im Regelfall nicht mehr möglich sein, es in eine andere, mit dem Versicherer verbundene, Werkstatt zu verbringen.

Ziel der Autoversicherer muss es daher sein, ein Monopol der Hersteller zu verhindern und auch Dritten den Zugang zu den Notrufdaten zu ermöglichen. Zumindest muss der Fahrzeughalter wählen können, wer im Notfall alles benachrichtigt werden soll. Mit dem ADAC (dem der Verlust von Rettungsaufträgen droht) haben die Versicherer einen starken Verbündeten. Gemeinsam haben GDV und ADAC an die EU-Kommission appelliert, ein Informationsmonopol zu Gunsten der Hersteller zu unterbinden.

Es steht nun zu hoffen, dass der GDV mit seinem Anliegen bei der EU-Kommission Gehör findet. Hierfür spricht einiges, schließlich hat die zuständige EU-Kommissarin Neelie Kroes bereits mit den 2010 erlassenen neuen Wettbewerbsvorschriften für das Verhältnis zwischen Herstellern und Werkstätten (deren Zugang zu Ersatzteilen verbessert werden sollen) gegenüber der Automobilindustrie Standfestigkeit bewiesen.

Für eine Alarmstimmung in der Autoversicherung dürfte daher kein Anlass bestehen, gleichwohl ist klar, dass Versicherer und GDV bezüglich eCall – ganz im Zeichen der Europa-

meisterschaft – am Ball bleiben müssen und keinem Zweikampf aus dem Weg gehen dürfen.

Mit besten Grüßen zur EM
Ihr Karl Maier

Termine

■ Am 13. Januar 2012 fand der jährliche **Neujahrsempfang** des Instituts für Versicherungswesen statt, zum ersten Mal in Räumen der Fach-



Professor Dr. Goecke, Dr. Schareck, Professor Dr. Arnold

hochschule Köln. Nach der Sitzung von Vorstand und Beirat des Förderervereins des Instituts für Versicherungswesen versammelten sich alle Gäste zu einem Sektempfang und gingen anschlie-

End zu einem gemeinsamen festlichen Essen in der eigens umgestalteten Mensa der Claudiusstraße. Dr. Bernhard Schareck wurde für seine langjährige erfolgreiche Tätigkeit als Vorsitzender des Förderervereins geehrt und erhielt als kleinen Dank von jeder Professorin und jedem Professor ein persönlich für ihn ausgewähltes Buch überreicht. Dr. Winfried Heinen trat seine Nachfolge an und freut sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit dem Institut.

■ Die Absolventinnen und Absolventen 2011 des Studiengangs „Master of Insurance Law“ der Universität Hamburg verliehen Professor Dr. Karl



Preisträger Professor Dr. Maier

Maier den **Best Teacher Award**. Der Preis wurde von einem der Absolventen, Rechtsanwalt Lars Wegener aus Hamburg, überreicht.

■ Am 3. Mai 2012 fand die **Vorstands- und Beiratssitzung** unseres Förderervereins in den Räumen der Gothaer Versicherung statt. Unter der Leitung des Vorstandsvorsitzenden Dr. Winfried Heinen diskutierten mehr als zwanzig Unternehmensvorstände und Professoren des IVW über das Geschäftsjahr 2012 und über die zukünftigen Entwicklungen des Instituts. Im Rahmen der anschließenden Mitgliederversammlung wurden Dr. Theo Langheid (Partner der Bach Langheid Dallmayr Rechtsanwaltssozietät) und Joachim Müller (Vorstandsmitglied der Allianz Vertriebs- und Beratungs-AG) neu in den Beirat aufgenommen. Mit einem spannenden Vortrag über die Zukunft der deutschen Lebensversicherung nahm Professor Dr. Oskar Goecke die circa sechzig Zuhörer mit hinein in die Herausforderungen der Erneuerung des Lebensversicherungsmodells. Ein Dank geht an alle unsere Förderer für die verlässliche Unterstützung über viele Jahre und ein besonderer Dank an die Gothaer Versicherung für die Ausrichtung der Veranstaltung mit Blick über Köln.

■ Im Rahmen der halbjährlichen Meetings mit den Ausbildungsleitern der am **Integrierten Studium** nach dem Kölner Modell beteiligten Unternehmen begrüßte Professor Dr. Rolf Arnold am 7. Mai 2012 zwanzig Unternehmensvertreter in der Rotunde der Fachhochschule Köln. In einer offenen Gesprächsatmosphäre wurden die Fragen und Anmerkungen zu den einzelnen Ba-

chelor- und Masterstudienjahrgängen diskutiert. Nachdem im vergangenen Jahr mit 89 Studienanfängern im Integrierten Modell die bisher größte Anfängerzahl erreicht wurde, wird sich diese Anzahl zum Studienbeginn 2012/2013 im Oktober nach den Planungen der Unternehmen bei 85 bis 90 Studienanfängern stabilisieren. Seit 2001 haben damit über 600 Schulabsolventen mit dem integrierten Versicherungsstudium begonnen.

■ Vom 26. bis 30. März 2012 setzten zwanzig Studierende des Studiengangs „Master of Financial Services“ der Universität Limerick mit ihrem Besuch am IVW das im Frühjahr 2011 begonnene Austauschprogramm fort. Gemeinsam mit den Master-Studierenden des IVW hörten sie Vorlesungen zu den Themen Finance, Profitability, Securitization und Marketing, worüber sie in einem kleinen Test Rechenschaft ablegen mussten, und nahmen die Gelegenheit wahr, ihren deutschen und irischen Mitstudenten sowie den begleitenden Dozenten **Orla McCullagh** und **Dr. Martin Mullins** die Themen ihrer Master-Thesen vorzustellen. Eine Führung durch die Kölner Altstadt, ein gemeinsamer Brauhausabend und eine Exkursion nach Bonn und Königswinter rundeten das von der wissenschaftlichen Mitarbei-





terin **Shirley Zwecker** und **Professor Dr. Lutz Reimers-Rawcliffe** organisierte Programm ab. – Der Gegenbesuch der Kölner Master-Studierenden in Limerick ist für den November geplant.

■ Das Beste am IVW sind immer noch: unsere Studentinnen und Studenten. Von deren Leistungsfähigkeit konnte man sich beim alljährlichen Fußballturnier um den **IVW-Cup** überzeugen. Es fand zum siebenten Male am



23. Mai 2012 auf den Jahnwiesen am Rheinenergiestadion statt, ein mittlerweile legendärer Event. Dank guten Wetters, großer Beteiligung

mit zwölf Mannschaften und einer hervorragenden Organisation der Fachschaft des IVW gab es wieder viel Spaß, Unterhaltung und sportliche Aufregungen. Wer hat gewonnen? – das ist uns schon wieder entfallen. Im Professoren-Elfmeterschießen siegte jedenfalls Professor Dr. Oskar Goecke, völlig verdient und eiskalt in der Ausführung. Das IVW bietet eben nicht nur „high tech“ in Forschung und Lehre, sondern auch „high touch“ im Umgang zwischen Studie-



renden, Mitarbeitern und Professoren; und das ist mindesten genauso wichtig. Die Botschaft für das nächste Jahr: Weitermachen!

■ Am 24. Mai 2012 veranstaltete Professor Dr. Lutz Reimers-Rawcliffe im Rahmen der **KölnerKinderUni** einen Workshop zu dem Thema „Würfel und Spiele“. 17 Schülerinnen und Schüler im Alter von 10 bis 14 Jahren experimentierten mit Würfeln, stellten Statistiken auf, lernten, ihre Erkenntnisse in Spielen wie „Monopoly“ und „Die Siedler von Catan“ anzuwenden und einen gezinkten Würfel zu erkennen.



Online Publikationsreihe des IVW

Die Online Publikationsreihe „Forschung am IVW Köln“ ist zwischenzeitlich auf neun Veröffentlichungen angewachsen (www.ivw-koeln.de, zu finden unter „Publikationen“). In Kürze wird diese Reihe als Erste in eine neue Publikationsreihe der Fachhochschule Köln hochgeladen, die unter der Bezeichnung „Cologne Open Science“ von der Bibliothek der Fachhochschule Köln betreut und über den Publikationsserver der Fachhochschule Köln verbreitet wird. Damit findet unsere Forschungsreihe eine wesentlich weitere Verbreitung und ist für Interessenten über die nationalen und internationalen Bibliotheksverteiler deutlich leichter zu finden.





IVW goes Smartphone – die Instituts-App

Im Rahmen eines Seminars zum Onlinemarketing entwickelt derzeit eine Gruppe von Bachelor-Studierenden unter Leitung von **Professor Horst Müller-Peters** eine Applikation für Smartphones und Tablet-Computer mit Servicefunktionen rund um das Thema Versicherung und IVW. Das Projekt wird konzeptionell unterstützt und im Anschluss an das Seminar programmiert durch die Direkt Gruppe in Hamburg www.direkt-gruppe.de. Die fertige App soll erstmals am 9. November 2012 anlässlich des diesjährigen Kölner Versicherungssymposiums vorgestellt werden.

Wettbewerb zur „Service-Innovation Finanzdienstleistung 2012“

Das Institut für Versicherungswesen hat die Schirmherrschaft für den Wettbewerb „Beste Service-Innovation 2012“ übernommen. Die Kölner Agentur ServiceRating führt diesen Wettbewerb nach 2011 zum zweiten Mal durch und kürzt mit dem Siegel vorbildliche Service-Innovationen in der Finanzdienstleistungsbranche.

An dem Wettbewerb können alle Finanzdienstleister teilnehmen. Zur Anmeldung werden Service-Innovationen zugelassen, die spätestens zum 1. Juli 2012 eingeführt wurden und ihre Einführungsphase überstanden haben. Die vorgeschlagenen Service-Innovationen können sich an Privat- oder Gewerbekunden sowie an Ausschließlichkeitsvermittler, Makler und weitere Kunden der Finanzdienstleistungsbranche richten. Die eingereichten Service-Innovationen werden in drei Wettbewerbskategorien entlang des Kundenlebenszyklus eingeordnet, und zwar Informieren und Beraten, Flexibilität (Konfiguration) sowie Betreuen und Helfen. Je Wettbewerbskategorie werden die besten Innovationen ausgezeichnet.

Die Jury des Wettbewerbs, die die Bewerbungen unter anderem unter dem Aspekt des funktionalen, prozessualen und emotionalen Mehrwertes für die Zielgruppe bewertet, besteht aus **Professorin Dr. Michaela Völler** (IVW Köln), **Professor Dr. Matthias Beenken** (FH Dortmund), **Dieter Bick** (VVB), **Professor Dr. Christoph Börner** (Universität Düsseldorf), **Dr. Oliver Gaedeke** (ServiceRating GmbH) und **Professor Horst Müller-Peters** (IVW Köln). Die Preisverleihung findet im Rahmen einer ganztägigen Fachtagung zu „Service-Innovationen im Finanzdienstleistungsmarkt“ am 18. Oktober 2012 in Köln statt.

Weitere Informationen auf www.servicerating.de, über horst.mueller-peters@fh-koeln.de sowie hommel@servicerating.de.





IVW-Absolventen mit „Job-Garantie“

Zum wiederholten Male führte das IVW 2012 eine Online-Befragung seiner Absolventinnen und Absolventen durch. Der Fragebogen mit circa 25 Fragen sollte Informationen zum Übergang von Studium zu Beruf sowie zu der Zufriedenheit der Absolventinnen und Absolventen mit Studium und Beruf ermitteln. Die wichtigsten Ergebnisse sind im Folgenden zusammengefasst. Mit 29 Prozent umfasst der Rücklauf 197 ausgefüllte Fragebögen.

- 72,6 Prozent der Absolventen absolvierten ihr Studium in der Regelstudienzeit +/- ein Semester.
- 75,5 Prozent der erfassten Berufstätigen benötigten maximal 4 Wochen, bis sie ihre erste Stelle nach Studienabschluss fanden.
- 91,3 Prozent fanden den Einstieg in den Beruf innerhalb von maximal 12 Wochen nach Studienabschluss.
- 96,4 Prozent der Befragten sind berufstätig.
- Die restlichen 3,6 Prozent gehen einem weiterführenden Studium nach. Somit ist **keine/r** der Befragten aufgrund einer erfolglosen Stellensuche nicht berufstätig.
- Nur 10,5 Prozent sind in einem befristeten Arbeitsverhältnis beschäftigt.

■ Mit ihrer beruflichen Situation sind 87 Prozent der Befragten zufrieden.
Summe der Bewertungskategorien 1 bis 3 auf einer 6-teiligen Skala von 1= sehr zufrieden bis 6=sehr unzufrieden

■ 84,7 Prozent der erfassten Absolventen würden auch mit ihren heutigen Erfahrungen, zurückversetzt zum Zeitpunkt ihrer Studienwahl, wieder die gleiche fachliche Ausrichtung wählen – und 75,6 Prozent wieder am IVW.

Integriertes Studium als Exportartikel?

Am 16. Februar 2012 war wie im vergangenen Jahr eine Delegation von dieses Mal 25 chinesischen Berufsschulleitern zu Gast in der Fachhochschule Köln. Im Rahmen ihrer Deutschlandreise informierten sich die Schulleiter an der Fachhochschule Köln über das integrierte Studium nach dem Kölner Modell. **Professor Dr. Rolf Arnold** erläuterte die Entwicklung, den Aufbau und die erfolgreiche Durchführung des Studiengangs und diskutierte mit den Teilnehmern chinesisch-deutsch-chinesisch, unterstützt durch einen Dolmetscher. Der vereinbarte Veranstaltungstag, Weiberfastnacht, erforderte von den Gästen spezielle kulturelle Kompetenz. Weitgehend ohne Krawatte ausgestattet hatten sich die chinesischen Gäste entsprechend vorbereitet.

Organisiert durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) besuchte eine Gruppe von griechischen Professoren unter anderem die Fachhochschule Köln. Auf Einladung des Präsidenten der Fachhochschule Köln **Professor Dr. Joachim Metzner** informierten sich die griechischen Kollegen über die Fachhochschule und insbesondere über die Angebote im Bereich integrierter Studiengänge. Neben zwei Kollegen der ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge erläuterte Professor Dr. Arnold den Teilnehmern das Integrierte Studium nach dem Kölner Modell und diskutierte mit ihnen über die Erfahrungen und Chancen dieses Studienmodells.

Vielleicht werden wir ja in wenigen Jahren integrierte Studienmodelle in China und in Griechenland – sozusagen als Export aus Köln – entdecken.



5. Diskussionsforum der Forschungsstelle Versicherungsrecht

Am 16. April 2012 fand das 5. Diskussionsforum der Forschungsstelle Versicherungsrecht zu folgenden beiden Themen statt:

Aktuelle Fragen und Probleme in der Berufshaftpflichtversicherung der Architekten und Ingenieure – Referent Rechtsanwalt **Dr. Florian Krause-Allenstein**, Hamburg

- Der Referent zeigte zunächst die enorm angestiegene Schadenentwicklung auf. Danach wurden Rechtsfragen in Zusammenhang mit dem Berufsbild des Architekten besprochen, anschließend die aus dem Verstoßprinzip herrührende Problematik mehrfachen Anfallens des Selbstbehalts. Weitere Themen waren die Nachhaftungsproblematik sowie die Reichweite der Termins- und Kostenüberschreitungsklausel.

Das Umstellungsurteil des BGH vom 12.10.2011 – Auswirkungen und Lösungen für die Versicherer – Referenten **Professor Dr. Dirk-Carsten Günther**, **Professor Dr. Karl Maier**

- Professor Dr. Günther referierte über verschiedene Obliegenheiten in der Sachversicherung. Die Auswirkungen des Umstellungsurteils für die Sachversicherung schätzte er

im Ergebnis als wenig dramatisch ein. Professor Dr. Maier besprach die Auswirkungen insbesondere für die Kraftfahrtversicherung. Er zeigte auf, dass den Versicherern im Falle nicht erfolgter Umstellung der alten AVB durchaus Nachteile drohen können, etwa für den Regress des Kraftfahrthaftpflichtversicherers in Fällen von Unfällen unter Alkoholeinfluss.



Professor Dr. Schimikowski, Dr. Krause-Allenstein

9. Kölner Rückversicherungs-Symposium

Geschäftsmodelle in der Rückversicherung – für die Zukunft gerüstet?

Am 31. Mai 2012 fand das 9. Kölner Rückversicherungs-Symposium des IVW statt, das sich dem Thema der Zukunftsfähigkeit von Geschäftsmodellen in der Rückversicherung widmete. Eine Besucherzahl von circa 590 Teilnehmern verdeutlichte das große Interesse der Branche.

Zu Beginn ging **Professor Stefan Materne** in seinem üblichen „12-Monats-Rückblick“ auf aktuelle Entwicklungen ein. Überrascht zeigte er sich über den Umstand, dass das Renewal 2011/12 trotz großer und häufig auftretender Schäden im Nat Cat Bereich erneut kaum Verhärtungen des Marktes gebracht hatte. Auch im Long-Tail Bereich waren keine höheren Preise zu verzeichnen, was aufgrund des seit Beginn der Finanzkrise im Jahr 2007 stark gesunkenen Zinsniveaus zu erwarten gewesen wäre.

Zu beobachten seien unterschiedliche Geschäftsmodelle der Rückversicherer. Dabei unterschied er zwischen den Rückversicherern von



links oben: Panel Fromme, Skaletz, Clarke, Flöring, Dr. Querner, Dr. Lamby, Dr. Jeworrek

links unten: Panel Professor Dr. van Hulle, Krohn, Dr. Querner, Dr. Ellenbürger

rechts von oben nach unten:
Auditorium,
Get-Together,
Professor Materne

Fotos: Gerhard Richter





Lloyd's/Bermuda, den kontinentalen Rückversicherern und der mittlerweile als eigene Kategorie zu bezeichnenden „Zurich Class of Reinsurers“. Insbesondere durch die letztgenannten ergab sich eine lokale Erhöhung der Rückversicherungskapazität für Kontinentaleuropa.

Die Vielfalt der vorhandenen Geschäftsmodelle in der Rückversicherung wurde von Professor Materne anhand des Bieterwettstreits um die Transatlantic Re aufgezeigt; jeder der potentiellen Erwerber verfolgte mit der angestrebten Übernahme unterschiedliche Ziele.

Im Interview mit **Peter Gerhardt** (Non Executive Director, Brit Insurance und Asia Capital Re) wurde auf die derzeitige Lage der Rückversicherungswirtschaft eingegangen. Neben der Marktdurchdringung der Rückversicherungsmakler in Deutschland und die Attraktivität der Rückversicherungswirtschaft aus Sicht der Investoren, wurde auch die zukünftige Entwicklung des Rückversicherungsmarktes diskutiert.

Die folgende erste Diskussionsrunde leitete **Philipp Krohn** (Frankfurter Allgemeine Zeitung), der mit **Dr. Frank Ellenbürger** (Vorstand, KPMG), **Professor Dr. Karel van Hulle** (Head of Insurance and Pensions Unit, European Commission) und

Dr. Immo Querner (CFO, Talanx) vornehmlich die Umsetzung der Solvency-II-Richtlinie sehr detailliert diskutierte.

Die anschließende zweite Podiumsdiskussion leitete Herbert Fromme (Financial Times Deutschland), der die Teilnehmer in gewohnt streitbarer Weise interviewte. Das Panel war dabei mit folgenden namhaften Vertretern aus Erst- und Rückversicherungswirtschaft besetzt:

- **Emmanuel Clarke** (CEO Global, Partner Re)
- **Axel Flöring** (Geschäftsführer, Guy Carpenter)
- **Dr. Torsten Jeworrek** (Vorstand, Munich Re)
- **Dr. Christoph Lamby** (CEO, R+V Rück)
- **Dr. Immo Querner** (CFO, Talanx)
- **Rüdiger Skaletz** (Regional Manager, Transatlantic Re)

Die Frage, ob die anhaltende Finanzkrise letztendlich zu einer Krise der Erst- und Rückversicherer führt, wurde kontrovers diskutiert. In diesem Zusammenhang zeigen sich insbesondere die lang anhaltende Niedrigzinsphase und die Bedrohung des EURO als Hauptprobleme. Die Frage, ob es zu einem Bruch in der Beziehung Erst- zu Rückversicherer gekommen sei indem sich die Rückversicherer von den Problemen der Erstversicherer immer weiter entfernen, wurde ebenfalls diskutiert.

Rüdiger Skaletz führte an, dass die Rückversicherer keine Marktprobleme, wie beispielsweise die schon seit langem zu niedrigen Raten in der Kfz-Versicherung, lösen könnten. **Dr. Torsten Jeworrek** verteidigte neue Ausschlüsse im Bereich Contingent Business Interruption (CBI). Diese seien notwendig um eine Nachhaltigkeit dieser Sparte zu gewährleisten, was insbesondere durch das Tohoku Erdbeben sowie die Flut in Thailand im Jahr 2011 deutlich geworden wäre. Die Produkte hätten sich in den vergangenen Jahren nicht verändert, während die Zuliefererketten immer komplizierter wurden.

Im Anschluss nutzten die Teilnehmer beim üblichen „Get-Together“ die Gelegenheit zum ausführlichen Gedankenaustausch. Der ausdrückliche Dank des IVW gilt **Peter Gerhardt**, allen Teilnehmern der Podiumsdiskussionen, Herbert Fromme, Philipp Krohn und dem diesjährigen Sponsor DARAG.

Kai-Olaf Knocks und RA Thomas Seemayer (wissenschaftliche Mitarbeiter Forschungsstelle Rückversicherung, FH Köln – Professor Stefan Materne)





2. FaRis & DAV Symposium

Das 2. FaRis & DAV Symposium am 1. Juni 2012 lockte rund 200 Zuhörer/innen in die Fachhochschule Köln an das Institut für Versicherungswesen. „Alternative Zinsgarantien in der Lebensversicherung“ war offensichtlich ein Thema, das für viele Aktuarinnen und Aktuare eine hohe Relevanz hatte. In der Tat müssen die Lebensversicherer angesichts der Niedrigzinsphase und des Solvency II-Regimes, das kurz vor der Einführung steht, ihre traditionellen Geschäftsmodelle überarbeiten. In ihrer Begrüßung wies **Professorin Dr. Maria Heep-Altner** (Sprecherin der Forschungsstelle FaRis und zugleich Vorstandsmitglied der DAV) auf die besondere Situation auf den Kapitalmärkten hin: Die Lebensversicherer könnten mit einer sicheren Anlage kaum noch den Bestandszins erwirtschaften; eine Anlage in langfristige Bundesanleihen könne derzeit nicht einmal die Preissteigerung ausgleichen. Die Forschungsstelle aktuarielle Modelle & Methoden im Risikomanagement (FaRis) habe sich zur Aufgabe gemacht, Theorie und Praxis in einem konstruktiven Dialog zusammenzuführen.

■ **Professor Dr. Ralf Korn** (TU Kaiserslautern, Frauenhofer ITWM) gab zu Beginn einige Gedankenanstöße zu dem Thema „Was kosten Garantien?“; er umriss dabei den theoretischen Ansatz des arbitragefreien Kapitalmarktes beziehungsweise des äquivalenten Martingalmaßes als Methode zur Bewertung von Garantien. Bei aller Begrenzung des theoretischen Modells könne doch klar abgeleitet werden, dass das derzeitige Marktumfeld wenig Spielraum für attraktive Garantien zulasse; er empfehle anstelle teurer und oder nicht transparenter komplexer Garantiekonzepte zeitlich lokale Garantien; diese seien einfacher, aber auch gerechter.

■ Als zweiter Vertreter der Wissenschaft hielt **Professor Dr. Oskar Goecke** (Institut für Versicherungswesen der Fachhochschule Köln) in seinem Vortrag zu dem Thema „Die Lebensversicherung als kollektiver Sparprozess: Langfristige Sicherheit ohne langfristige Zinsgarantien“ ein Plädoyer für die (fundamental überarbeitete!) klassische Lebensversicherung. Er versuchte nachzuweisen, dass die Ergebnisglättung durch den Auf- und Abbau von Reservepositionen (Bewertungsreserven, RfB) einen messbaren Vorteil für den Altersvorsorgesparer darstellt. Das vom ihm vorgeschlagene Modell erfordere allerdings einen radikalen Umbau der aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen.

■ In seinem Vortrag „Alternative Garantiekonzepte: Die Suche nach dem Gral“ gab **Dr. Michael Pannenberg** (HDI-Gerling) einen sehr anschaulichen Rückblick über die Produktentwicklungen der letzten Jahre im Hinblick auf die diversen Garantiekonzepte. Zunächst ging er auf das Problem der Veranschaulichung des Rendite-Risiko-Profiles von Garantieprodukten ein und zeigte dann, wie unterschiedlich die Profile der diversen Produkte, die man am Markt beobachten kann, ausfallen. Im Grunde gehe es darum, ein Produkt so zu gestalten, dass es flexibel das für den einzelnen Kunden gewünschte Rendite-Risiko-Profil abbilden kann.

■ Den Schlusspunkt des Symposiums setzte **Norbert Heinen** (Vorstandsvorsitzender der Württembergischen Versicherungen) mit seinem Vortrag „Sind alternative Zinsgarantien marktfähig?“ Er beschrieb zunächst das aktuelle Marktumfeld, das seiner Meinung nach jedoch nicht generell negativ bewertet werden dürfe. So sei beispielsweise die demographische Entwicklung (insbesondere die höhere Lebenserwartung) wegen des wachsenden Vorsorgebedarfs durchaus eine Chance für die Lebensversicherungswirtschaft. Angesichts des Niedrigumfelds sei aber





eine Modifikation der Garantiekonzepte dringend erforderlich; er sei davon überzeugt, dass es Abschnittsgarantien geben werde. Im Übrigen hätte es bis 2004 faktisch nur Abschnittsgarantien gegeben, denn verglichen mit den Rententarifen hätte die gemischte Kapitalversicherung eine vergleichsweise kurze Laufzeit gehabt. Neben neuen Garantiekonzepten schlug er auch eine Modifikation der Überschussbeteiligung vor, bei der die laufenden Überschüsse zunächst nur widerruflich zugeteilt würden.

In entspannter Atmosphäre konnten dann die Teilnehmer/innen noch miteinander diskutieren – an kontroversen Themen mangelte es ja nicht!

Das 3. FaRis & DAV Symposium wird am 7. Dezember 2012 von 14.00 bis 17.30 Uhr stattfinden – Arbeitsthema „Aktuelle Verfahren der Prämienkalkulation und der Rückstellungsberechnung in der Personen- und Schadenversicherung“.



oben: Auditorium

unten links: Vorstandsvorsitzender der Württembergischen Versicherungen Norbert Heinen

unten rechts: Professor Dr. Goecke, Professor Dr. Korn, Heinen, Dr. Pannenberg

Fotos: Gerhard Richter





17. Kölner Versicherungs- symposium

Das 17. Kölner Versicherungssymposium findet am Freitag, dem 9. November 2012 von 13.00 Uhr bis 17.30 Uhr in der Aula der Fachhochschule Köln in der Mainzer Straße 5 statt. Hochkarätige Referenten zu dem Thema „Innovation in der Versicherungswirtschaft“ werden erwartet.

Zu dem Thema: Spätestens seit Schumpeter gilt Innovation als Motor der wirtschaftlichen Entwicklung. Die Wertentwicklung von Unternehmen wie Apple, Facebook oder Amazon zeigt das Erfolgspotenzial der „zerstörerischen Erneuerers“, während alte Champions wie zum Beispiel Nokia oder Kodak kriseln oder ganz untergehen.

Wie innovativ und zukunftsicher ist also die Versicherungsbranche? Wie innovativ müssen, sollen oder können Versicherer im Spannungsfeld zwischen gesetzgeberischen und aktuariellen Rahmenbedingungen, Kostendruck, Finanzkrise, neuen Medien und verschärftem Wettbewerb sein? Wie lassen sich Innovationen auf Ebene von Geschäftsmodellen, Produkten, Service oder Prozessen erfolgreich managen? Und von welchen Best-Practice-Beispielen aus der Branche lässt sich lernen?

Um diese Fragen dreht sich die diesjährige Veranstaltung unter dem Titel „Vom Getriebenen zum Treiber? Innovation in der Versicherungswirtschaft“, die gemeinsam von den Kölner **Professoren Dr. Michaele Völler, Dr. Rolf Arnold** und **Horst Müller-Peters** organisiert wird.

Neben Referenten aus den Forschungsstellen des Instituts werden unter anderem referieren: **Klaus-Jürgen Heitmann**, Vorstand der HUK-Coburg, **Jens Lison**, Vorstand Privatkunden der Allianz, **Dr. Astrid Stange**, Senior Partner und Managing Director der Boston Consulting Group, der renommierte Innovationsexperte **Jens Bode**, **Martin Schmidt-Schön**, Leiter eCosmos bei CosmosDirekt sowie **Dr. Sebastian Herfurth**, Geschäftsführer Alecto/friendsurance. Die Podiumsdiskussion wird moderiert von **Herbert Fromme** von der Financial Times Deutschland.

Die Teilnahme an dem Symposium steht wie immer sowohl Studierenden als auch Praktikern offen und ist kostenfrei. Anmeldung online unter www.ivw-koeln.de, „Versicherungssymposien“.

Frauen und Führung

Im Rahmen des Bachelor-Studiums belegen die Studierenden mindestens ein Managementseminar. Im Sommersemester 2012 fand zum ersten Mal ein Managementseminar zu dem Thema „Frauen und Führung“ unter der Leitung von **Professorin Dr. Gabriele Zimmermann** statt. Zielsetzung der Veranstaltung war es unter anderem zu verstehen, was man als Frau braucht, um im Beruf erfolgreich zu sein. Dazu haben sich die Studentinnen mit folgenden Themen beschäftigt:

- Über welche Kompetenzen verfügen erfolgreiche Führungsfrauen?
- Welches sind die Stärken der Frauen im Gegensatz zu ihren männlichen Kollegen?
- Was sind aber auch typische Schwächen von Frauen?

Das Seminar fand in englischer Sprache statt, so dass die Teilnehmerinnen auch ihre Englischkenntnisse angewendet und verbessert haben. Gegen Ende des Seminars haben die Teilnehmerinnen damit begonnen, ihr persönliches Stärken- und Schwächenprofil zu beschreiben



und Maßnahmen zu definieren, wie sie ihre Stärken besser einsetzen und relevante Schwächen überwinden können.

Im Wintersemester 2012/2013 wird der zweite Teil des Seminars stattfinden, in dem es weiter um erfolgreiches Verhalten im Beruf gehen wird. Es wird auch darum gehen, was Unternehmen aktuell tun, um Frauen verstärkt in Führungspositionen zu bringen. Und natürlich wird dort das Thema der persönlichen Weiterentwicklung weiter bearbeitet werden; Zielsetzung ist es, dass die Teilnehmerinnen einen individuellen Entwicklungsplan für sich erarbeitet haben werden.



Exkursionen Studierender

Coburg – immer wieder eine Reise wert

■ „Am 23. Januar 2012 war es so weit und wir Studierenden des 5. Bachelorsemesters sowie des 1. Mastersemesters konnten uns auf die mittlerweile schon traditionelle zweitägige Exkursion zur HUK-COBURG freuen. Pünktlich um sieben Uhr starteten wir vom Hauptbahnhof Köln aus auf eine 442 Kilometer lange Busreise nach Coburg. Nach der überstandenen morgendlichen Müdigkeit variierte die Stimmung im Bus zwischen guter Laune und angeregten Gruppenarbeiten, da einige Studierende des 5. Semesters im Rahmen der mit Professorin **Dr. Michaela Völler** absolvierten Fallstudie später die Abschlusspräsentation zum Thema Personalmarketing vor dem Projektleiter **Stefan Eichhorn** halten durften. Letzte Charts wurden optimiert, und die Studierenden machten sich noch einmal mit ihren jeweiligen Präsentationsteilen vertraut.

Nach planmäßiger Ankunft in Coburg – vermutlich hatte sich der Busfahrer in diesem Jahr hinreichend über die Reiseroute informiert – startete die Projektgruppe mit ihrer Präsentation, während die restlichen Studierenden bei einem Mittagessen im Stadtcafé oder einer berühmten Bratwurst in der Innenstadt erste Eindrücke von Coburg genießen konnten.



Eine Gruppe aus dem IVW zu Besuch in Coburg

Um 14 Uhr wurden alle Studierenden gemeinsam im Vorstandszimmer zum offiziellen Teil von Stefan Eichhorn begrüßt. Als erster Referent stellte **Uwe Keller**, Abteilungsleiter im Bereich Kundenbetreuung, das Geschäftsmodell vor und informierte über das Konzept der Kundenbetreuung bei der HUK. **Jörn Sandig**, der als Vorstandsmitglied der HUK verantwortlich für die Ressorts IT, BO und Kundenbetreuungs-Center ist, stand uns für die Fragerunde persönlich zur Verfügung. Anschließend ermöglichte er uns sogar einen praktischen Einblick in den Betrieb der HUK und ließ uns in mehreren Gruppen unter Führung der Gruppenleiter durch das Service-Center führen. Hierbei wurde insbesondere ein Eindruck über die Arbeitsweise der Gruppenleiter gewonnen.





oben: Gespräche bei der HUK
 unten: Uwe Keller (rechts) mit Studierenden

Nach einem interessanten und informativen Vortrag machten wir uns auf den Weg zu unserer Herberge nach Seßlach, die einigen Studierenden schon aus dem vorherigen Jahr bekannt war. Nach einer freundlichen Begrüßung durch die Familie Mittag und einer kurzen Regenerationsphase gingen wir zum gemeinsam Abendessen in den reservierten Gasthof Reinwand. Bei köstlichen

Gerichten von Entenkeule bis tellergroßen Schnitzeln, dem ein oder anderen Gläschen Bier und ausgelassenen Gesprächen, ließen wir den Tag ausklingen.

Am frühen Morgen des Folgetages trafen wir uns nach einer für die meisten Teilnehmer kurzen Nacht zur Stadtführung durch Seßlach. In zwei Gruppen informierten uns die Touristenführer über die Geschichte Seßlachs, so dass auch die Herkunft des am Vorabend konsumierten Bieres geklärt werden konnte.

Um 10:30 Uhr fanden wir uns zu einem weiteren Vortrag ein, diesmal jedoch im Hause des Direktversicherers HUK24. **Rainer Lorenz**, ein „Geburts helfer“ der HUK24, referierte über die Ziele der HUK24 und stellte das Thema Social Media in der Versicherungsbranche in den Vordergrund. Am Beispiel von Applikationen für Mobiltelefone, welche bei der Schadenregulierung helfen sollen, und weiteren innovativen Ideen erhielten wir einen Einblick in die Welt des Web 2.0 eines Direktversicherers.

Gegen 14 Uhr traten wir die Heimreise nach Köln an, welche im Inneren des Busses deutlich leiser ausfiel als die Anreise, da einige Studierende die Chance nutzten, die informativen und spannenden Tage im Schlaf zu verarbeiten.

An dieser Stelle möchten wir uns im Namen aller Studierenden bei allen Organisatoren – insbesondere Professorin Dr. Völler – und den Gastgeber der HUK-COBURG bedanken, die uns diese interessante Exkursion ermöglicht haben.“

Lars Helmig, 2. Semester Master-Studiengang

■ Am 25. Januar 2012 besuchte **Professor Dr. Dirk-Carsten Günther** mit Bachelor-Studierenden der Vorlesung „Gefahrenlehre in der Sachversicherung“ eine Sitzung der Versicherungskammer des Landgerichts Köln.

■ **Professor Dr. Karl Maier** war am 6. Februar 2012 mit den Master-Studierenden in Berlin, unter anderem bei der Allianz.



Master-Studierende vor dem Brandenburger Tor



■ **Professor Dr. Karl Maier** und **Maaïke Heuwold** waren mit Master-Studierenden vom 22. bis 24. April 2012 in Wien und besuchten die Städtische Versicherung.



Studierende des IVW zu Gast bei der Städtischen Versicherung Wien

■ Am 3. Mai 2012 besuchte eine Gruppe Studierender des sechsten Bachelor-Semesters im Rahmen des Seminars zur Allgemeinen Haftpflichtversicherung gemeinsam mit **Professor Dr. Peter Schimikowski** die VOV GmbH in Köln. Von den

beiden Geschäftsführern **Diederik Sutorius** und **Franz Held** sowie von **Benedikt Pult** und **Martin Schumann** aus dem Underwriting-Team erhielten die Studierenden interessante Einblicke in die D&O-Versicherung.

■ „Am 1. Dezember 2011 fand eine Exkursion zu dem **Rückversicherungsmakler Guy Carpenter** statt. Studierende des fünften Bachelor-Semesters mit dem Schwerpunktfach Rückversicherung und die Master-Studierenden trafen sich im Mercure Hotel an der Friesenstraße in Köln mit den Mitarbeitern der Guy Carpenter GmbH. Dieser Tag sollte den Studierenden ermöglichen, die täglichen Aufgaben eines Brokers kennenzulernen, um das Geschäft eines weltweit führenden Rückversicherungsmaklers besser zu verstehen.

Zu Beginn der Exkursion fand eine Begrüßung und kurze Einführung durch **Axel Flöring**, dem Geschäftsführer der Guy Carpenter GmbH, statt. Die Teilnehmer lernten dadurch die Unternehmensstruktur, die Aufgabengebiete sowie die Einsatzbereiche des Unternehmens kennen.

Im Anschluss begrüßten die Zuhörer den ersten Referenten des Nachmittags, **Dirk Rainer Knipprath**, ein führender Experte im Bereich des Broking. Dank seiner langjährigen Erfahrung auf diesem Gebiet konnte er die genauen Tätigkeiten eines Brokers interessant und anschaulich darstellen.

Der nächste Referent, **Patric Holubeck**, hielt einen Vortrag über die wesentlichen Funktionen der Guy Carpenter Analytics, zu deren Tätigkeitsschwerpunkten die Rückversicherungsoptimierung, die Beratung im Risikomanagement und die Softwarelizenzierung gehören.

Aus dem Bereich Specialties hörten die Teilnehmer einen Vortrag von **Wolfram Schultz** über Casualty Specialty.

Nach diesem lehrreichen Einstieg hatten die Studierenden die Möglichkeit, bei Kaffee und Kuchen Fragen zu stellen und die Mitarbeiter der Guy Carpenter GmbH besser kennenzulernen.

Es folgte eine Präsentation von **Philipp Recha** über die Naturgefahrenmodellierung, in der verschiedene Modelltypen vorgestellt wurden.

Den nächsten Punkt der Agenda – das Casualty Clash Model – stellten **Dirk Schmehr** und **Wolfram Schultz** gemeinsam vor. Hierbei handelt es sich um die Identifizierung von Kumulschäden im Haftpflichtbereich anhand von Portfolioanalysen.

Nachdem Dirk Rainer Knipprath noch kurz auf das Thema der Market Intelligence eingegangen war, erzählte Wolfram Schultz zum Abschluss des



Abends von seinem Studium am IVW und seinem Weg zu Guy Carpenter.

Nach der Verabschiedung durch Axel Flöring hatten die Studierenden die Möglichkeit, während eines gemeinsamen Buffets mit den Referenten die Gespräche der Kaffeepause zu vertiefen und weitere Fragen an die Experten zu stellen.

Wir, die Bachelor- und Master-Studierenden des Instituts für Versicherungswesen, bedanken uns



Axel Flöring (2. von links) und Studierende

sowohl bei Axel Flöring und seinen Mitarbeitern für diesen interessanten und lehrreichen Nachmittag als auch bei **Professor Stefan Materne** für die Organisation der Exkursion zu Guy Carpenter.“

Anna Bliznina, 5. Bachelor-Semester

■ „Am frühen Nachmittag des 12. April 2012 wurden wir, die Studierenden des 6. Semesters mit Schwerpunkt Rückversicherung und des 2. Semesters des Master-Studiengangs am IVW Köln, im Hause der **Hannover Rück** empfangen.

Gestärkt durch einen Begrüßungsimbiss erwartete uns ein abwechslungsreiches Programm mit einer Reihe von Vorträgen, die mit einer Einführung durch den General Manager, Human Resources Management, **Holger Verwold** begann. Neben der Präsentation von relevanten Daten und Fakten gab er uns einen lebendigen Einblick in die Entstehungsgeschichte und Unternehmensstrategie der Hannover Rück. Er präsentierte die Hannover Rück als attraktiven Arbeitgeber, der sich durch seine internationale Unternehmensausrichtung, kulturelle Vielfalt und die zielgerichtete Förderung seiner Mitarbeiter auszeichnet.

Auf Holger Verwolds einleitenden Worte folgte ein spannender Erfahrungsbericht des im Treaty Department tätigen Senior Underwriters **Alexandre Guerassimenko**. Mit Witz und Charme stellte er praxisorientiert die Grundzüge der Rückversicherung im Rahmen der Vertragsrückversicherung vor.

Nach einer kurzen Pause, die wir für anregende Gespräche mit den anwesenden Spezialisten nutzten, wurden wir in die Welt der Group Protection

eingeführt. Der Senior Underwriter **Sascha Bruns**, ein Alumnus unseres Studiengangs, führte in seinem Vortrag unter anderem die Motivation für den Kauf von Retrozessionsdeckung unter Betonung der Ergebnisstabilisierung und der Verwendung als Eigenkapitalsubstitut aus.

Bevor wir in der Kaffeepause wieder zu Kräften kommen konnten, wurde zur Erinnerung noch ein Gruppenfoto gemacht.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete ein Vortrag von **Olaf Brock**, Managing Director Finance & Accounting, ebenfalls Alumnus unseres Instituts, der uns den Bereich des Rechnungswesens als potentielles Arbeitsumfeld vorstellte. In diesem Zusammenhang präsentierte er uns die verschiedenen Tätigkeitsfelder und aktuellen Projekte des Rechnungswesens, insbesondere in Bezug auf Solvency II.

Nachdem der offizielle Teil der Veranstaltung abgeschlossen war, ließen wir den Abend bei leckeren Drinks und köstlichen Speisen in Hugo's Bar ausklingen, wo sich die Gelegenheit für interessante Gespräche und Networking mit den verschiedenen Mitarbeitern der Hannover Rück bot.



Nach einer Übernachtung in unserem kleinen, zentral gelegenen Hotel traten wir am Freitag die Heimreise an – viele von uns um diverse Visitenkarten, Erfahrungen und Ideen reicher.



Teilnehmer und Referenten der Exkursion zur Hannover Rück

Wir bedanken uns bei der Hannover Rück sehr herzlich für diesen schönen und lehrreichen Tag. Ebenso möchten wir uns bei **Professor Stefan Materne** für die Möglichkeit bedanken, einen Einblick in das spannende und vielseitige Geschäft der Hannover Rück zu erhalten.“

Giuseppina Scuzzarello und Carina Betz

Gastvorträge und Gastseminare

■ Am 29. März 2012 referierte **Malte Dittmann**, Chubb Düsseldorf, vor Studierenden des 6. Semesters über die Tätigkeit eines Underwriters in der Industrie-Haftpflichtversicherung und stellte dabei das Beispiel einer Ausschreibung vor.

Dr. Stefan-M. Heinemann, Abteilungsleiter Risk Management/SAA der Talanx Asset Management, hielt am 15. Juni 2012 am IVW Köln einen Vortrag „Investment-Prozeß und Strategische Asset Allokation im Kontext eines Versicherungskonzerns“.

Im Rahmen des Bachelor-Moduls „Internationale Unternehmens- und Personalführung“ werden von März bis Juni 2012, folgende Vorträge angeboten:

Sascha Adler GenRe	Der LV-Markt in den Vereinigten Emiraten
Klaus Hoffmann AXA	Internationale Versicherungslösungen: Construction
Matthias Kirchner AXA	Internationale Versicherungslösungen: Marine
Susanna Kochskämper Institut für Wirtschaftspolitik Universität zu Köln	Der Europäische Binnenmarkt Die politische Union Polit-ökonomische Analyse I + II Die Krankenversicherung in der EU I + II
Rainer Rieger Catlin	Rechtliches Umfeld in den USA für die Haftpflichtsparte



■ Im Rahmen des Seminars Onlinemarketing von **Professor Horst Müller-Peters** referierten im Sommersemester 2012

Carlo Bewersdorf Versicherungsvertrieb
Geschäftsführer
Asstel-
Versicherung
über Vergleichsportale

Christian Vollmert Suchmaschinenoptimie-
Geschäftsführer rung und Suchmaschinen-
luna-park marketing

Marc Egger Social Media Analyse
Geschäftsführer
INSIUS

Sabine Haas Social Media Marketing
Geschäfts-
führerin Neolog
Consulting

■ Im zweiten Semester des Master-Studiengangs Versicherungswesen wurde im Rahmen des Moduls Reinsurance am 18. Juni 2012 durch **Michael Rohde** in einem praxisnahen und interessanten Vortrag über die Besonderheiten und Variationen der Lebensrückversicherung referiert. Dabei wurden insbesondere die Herausforderungen durch das derzeitige Kapitalmarktumfeld thematisiert. So erfuhren die Studierenden in einer lebhaften Diskussion mit dem Leiter des Vorstandsressorts Leben und Kapitalanlage der Deutschen Rück über die Auswirkungen der anhaltenden Niedrigzinsphase und der Staatsanleihenkrise für die Versicherungsbranche. Zur Begegnung dieser Herausforderungen wurde das Asset-Liability Matching eines Rückversicherers im finanziellen Risikomanagement vorgestellt.

■ **Lihong Wang** hielt einen Vortrag zu dem Thema „Overview of the Insurance and Reinsurance in China“ im Rahmen der Veranstaltung „Doing Business in China“. Die Veranstaltung wurde von der Falkutät für Wirtschaftswissenschaften der Fachhochschule Köln für interne und externe Besucher organisiert. Bei der anschließenden Fragerunde wurden nützliche Informationen für Aufenthalte in China gegeben.

Externe Vorträge von Professorinnen und Professoren

■ **Professor Dr. Dirk-Carsten Günther** hielt am 23. April 2012 auf der Jahrestagung Sach-Schaden des GdV in Köln einen Vortrag zu dem Thema „Aktuelle Kürzungsurteile zum neuen VVG“.

■ **Professor Dr. Dirk-Carsten Günther** war am 20. März 2012 bei dem Veranstalter Rheinische-Versicherungs-Seminare-Köln (RVSK) zu dem Thema „Raub und Unterschlagung in der Sachversicherung“ vertreten.

■ **Professor Stefan Materne** hielt am 14. Oktober 2011 bei dem Bundesverband firmenverbundener Versicherungsvermittler und -gesellschaften (bfv) in Bremen einen Vortrag zu „Ausbildung am Institut für Versicherungswesen der Fachhochschule Köln – Von der Theorie in die Praxis“.

■ **Professor Horst Müller-Peters** moderierte am 6. März 2012 die Podiumsdiskussion „Research in Europe: Similarities and Differences“ auf der General Online Research Conference in Mannheim.





■ **Professor Horst Müller-Peters** hielt auf dem Jubiläums-Symposium von YouGov (ehemals psychonomics) die Keynote-Speech zu dem Thema „Vom Erbsenzählen zur High-Tech-Branche? Ein Rück-, Seiten- und Ausblick auf die Marktforschungsbranche“.

■ **Professorin Dr. Magda Schiegl** referierte zu dem Thema „Personnel Portfolio and Communication“ bei der Jahrestagung der Deutschen Physikalischen Gesellschaft im März 2012 in Berlin.

■ **Professorin Dr. Magda Schiegl** hielt einen Vortrag „Ein 3-dimensionales stochastisches Reservierungsmodell“ bei der Tagung der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) im April 2012 in Stuttgart.

■ **Professorin Dr. Michaele Völler** war auf dem Versicherungstag der IHK Dresden am 18. April 2012 mit einem Vortrag „Orientierung im Social Media-Dschungel – Tipps für Versicherungsvermittler zu Facebook, Twitter & Co.“ vertreten.

■ **Professorin Dr. Michaele Völler** referierte auf dem IBM Versicherungskongress am 19. April 2012 in Potsdam zu dem Thema „Die Social Media Matrix – Orientierung für die Versicherungsbranche“.

■ **Professorin Dr. Michaele Völler** hielt auf der VVB Fachkreistagung Marketing/Vertrieb am 23. Mai 2012 in Köln einen Vortrag „Versicherungen und junge Leute – Wie orientiert sich der Digital Native im Versicherungsdschungel?“

Abschlussarbeiten

Averbeck, Linda Customer Relationship Management am Beispiel der Marathon Finanz AG
Bachelor

Merten, Amelie Merle Social Marketing am Beispiel eines Versicherungsunternehmens
Master

Müller, Steffen Sebastian Der wirtschaftliche Nutzen eines Werkstattnetzes in der Kraftfahrtversicherung für den Versicherer, den Versicherungsnehmer und die Werkstatt
Bachelor

Überholz, Jens Die Maschinenklausel in der Produkthaftpflichtversicherung
Master

Zhorzholadze, Nino Landwirtschaftliche Versicherungen in Deutschland und in Georgien
Master

u.v.a.m.





Veröffentlichungen von Professorinnen und Professoren

■ **Professor Dr. Oskar Goecke, Professor Dr. Jürgen Strobel**, Ein Bärendienst für den Verbraucherschutz, Versicherungswirtschaft 2/2012, S. 132–135

■ **Professor Dr. Dirk-Carsten Günther**, Kürzungsquoten im Versicherungsrecht, Köln 2012, ausschließlich als iBook erhältlich im Apple-Bookstore

■ **Professor Dr. Dirk-Carsten Günther**, Das Urteil des BGH vom 12.10.2011, IV ZR 199/10 – Auswirkungen und Lösungsansätze, in: VersR 2012, S. 546 ff. (gemeinsam mit Dr. Stefan Spielmann)

■ **Professor Dr. Dirk-Carsten Günther**, Stehlgutlistenobliegenheit nach dem VVG 2008, zugleich Anmerkung zu OLG Karlsruhe vom 20.9.2011 12 U 89/11, in: VersR 2011, S. 1560 ff.

■ **Professorin Dr. Maria Heep-Altiner, Timo Krause**, Der Embedded Value im Vergleich zum ökonomischen Kapital in der Schadenversicherung, Forschung am IVW Köln, FaRis, 3/2012 *

■ **Professorin Dr. Maria Heep-Altiner, Marcel Berg** (Hrsg.), Der MCEV in der Lebens- und Schadenversicherung – geeignet für die Unternehmenssteuerung oder nicht?, Forschung am IVW Köln, FaRis, 2/2012 *

■ **Professor Horst Müller-Peters** (Hrsg.), Repräsentativität 2012 – Fakt, Fake oder Fetisch? marktforschung.dossier, März 2012

■ **Professor Dr. Detlef Rüdiger**, Betriebliche Gesundheitsförderung – eine neue Herausforderung und ein neuer Markt für die PKV? in: Versicherungs-Betriebswirt 2/2012, S. 36–43

■ **Professor Dr. Peter Schimikowski**, Arglistige Täuschung bei Regulierungsverhandlungen, juris Praxisreport Versicherungsrecht 4/2012, Anmerkung 5

■ **Professor Dr. Peter Schimikowski**, Mangelbeseitigung und Mangelfolgeschäden, r+s 2012, S. 105–108

* Veröffentlichungen der Reihe „Forschung am IVW Köln“ stehen auf der Website des Instituts www.ivw-koeln.de unter „Publikationen“ zum Download zur Verfügung

Projekte der Forschungsstelle Rückversicherung

■ **Lihong Wang** beschäftigte sich mit dem Thema „Compliance für die Rückversicherungsunternehmen in China“. Dieser wichtige Themenbereich ist relativ schwer zu behandeln, da in den letzten Jahren eine Reihe von Gesetzen und Vorschriften geändert und mehrere wichtige neue Verordnungen erlassen wurden, zum Beispiel in Hinsicht auf Geldwäsche, Terrorbekämpfung und die Implementierung von Solvency II in China.

Laufende Projekte:

- Case Study: Passenger Carriers Liability Insurance in China
- Nat Cat Modeling in China
- Overview Of the Insurance and Reinsurance Industries in China

■ **Sebastian Hoos** beschäftigte sich mit der Verbriefung von Krankheitsrisiken. Im Januar 2011 transferierte erstmalig durch den Vitality Re Bond der US-amerikanische Krankenversicherungsanbieter Aetna Krankheitsrisiken erfolgreich an die Kapitalmärkte. Die Anleihe ist als potentielle Initialtransaktion für zukünftige Emissionen von Health Cat Bonds anzusehen, womit sich das An-





gebotspektrum von Insurance-Linked-Securities (ILS) durch eine neue, gegenüber den bisherigen Risiken unkorrelierte, Risikoklasse erweitert.

■ **Kai-Olaf Knocks** beschäftigte sich mit der Historie von Catbonds. Diese Verbriefung von Versicherungsrisiken wird seit Mitte der 1990er Jahre regelmäßig von Erst- und Rückversicherern, sowie auch von Industrieunternehmen genutzt, um Risiken in den Kapitalmarkt zu transferieren. In umfangreichen Recherchetätigkeiten konnten circa 230 Transaktionen identifiziert werden, deren wesentliche Parameter in eine Datenbank überführt wurden. Neben den essentiellen Merkmalen einer solchen Transaktion, wie das Volumen, die Verzinsung oder die Laufzeit, wurden auch weitere Attribute wie der erwartete Schaden (in Prozent) oder die Art des Triggers in der Datenbank erfasst. Dies ermöglicht es, in einem nächsten Schritt die Entwicklung dieser alternativen Form des Risikotransfers zu analysieren und daraus mögliche Rückschlüsse auf die Zukunft dieses Marktes zu ziehen.

■ **Thomas Seemayer** befasste sich mit den Auswirkungen der EU-Sektoruntersuchung auf den Bereich der Mit-Rückversicherung. Nachdem die EU Kommission im Jahr 2007 kartellrechtlich relevante Sachverhalte in der Verwendung von Meistbegünstigungsklauseln ausfindig zu machen glaubte, hat sich der Rückversicherungsmarkt auf die rechtliche Einschätzung der Kommission eingestellt und unter anderem früher verwendete Musterklauseln deutlich verändert. Untersucht wurde, wie die Marktteilnehmer im Nachgang zu dieser Untersuchung mit dem Thema der Meistbegünstigung beim Vertragsschluss umgehen.

■ **Laura Grohnert** analysierte in Zusammenarbeit mit **Konrad Niggli**, Solution Providers, den Beratungsbedarf führender Rückversicherungsunternehmen hinsichtlich ihrer Tätigkeit in ausgewählten asiatischen Märkten, differenziert nach Markt-Reife und -Größe. Dabei wurde insbesondere auf die Frage fokussiert, inwieweit sich dadurch ein Potenzial für mittelgroße europäische Managementberatungen ergibt und ob dieser Bedarf zentral oder durch lokale Einheit gedeckt werden sollte.

Personalia

Alexandra Pitscheider ist seit März 2012 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Forschungsschwerpunkt Rückversicherung tätig, wo sie vor allem Koordinations- und Administrationsaufgaben wahrnimmt. Sie hat an der Fachhochschule Köln Sprachen und Wirtschaft studiert und war anschließend als Projektmitarbeiterin an der Universität Bonn beschäftigt.



Alexandra Pitscheider





Impressum, Kontaktdaten für weitere Informationen

Möchten Sie mehr Informationen über unser Institut und unser Studienangebot erhalten? Haben Sie Kritik oder Anregungen für uns?

Bitte melden Sie sich!

Die Kontaktdaten finden Sie hier:

Impressum

Professor Dr. Rolf Arnold
Institut für Versicherungswesen
Claudiusstraße 1
50678 Köln
Telefon 0221 – 8275 – 3271
Telefax 0221 – 8275 – 3277
rolf.arnold@fh-koeln.de
www.ivw-koeln.de

Design & Layout

Yvonne Dickopf
www.dickopf.org

